GEMEINDEBRIEF

Evang.-Luth. Kirchengemeinde

Gmund mit Schaftlach

September/ Oktober/ November 2016

Liebe Gemeindeglieder,

nach den etwas ruhigeren Sommermonaten warten im Herbst wieder viele Angebote auf Sie. Ich hoffe, dass Sie in diesem Gemeindebrief etwas finden, das Sie anspricht.

Ihr

Andreas Kopp-v.Freymann

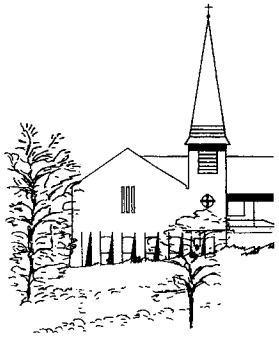
Auf der Vorderseite dieses Gemeindebriefes ist die Lutherrose abgebildet. Die fünfblättrige Rose mit einem vom Kreuz geprägten Herzen in der Mitte war das Wappen von Martin Luther.

Ökumenische Pilgerwege Gmund

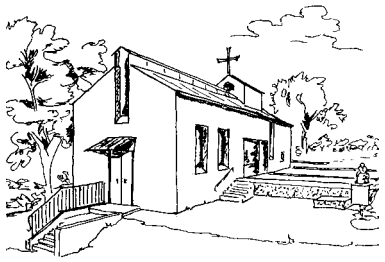
Herzliche Einladung zu der letzten Führung:
Vierter Weg am Samstag, 24. September,
um 15 Uhr ab Ortsende Moosrain, Parkplatz Bergzeit
(als Fahrradtour).
Weitere Informationen im Internet unter:
www.gmund-evangelisch.de
www.gmunder-pilgerwege.de

31.10. Reformationstag

Martin Luther wurde am 10. November 1483 in Eisleben geboren. Als achtes von neun Kindern eines Mineneigners und Ratsherrn wuchs er in bescheidenem Wohlstand auf. 1505 trat er dem Orden der Augustiner-Eremiten in Erfurt bei. Er wurde zum Priester geweiht und studierte Theologie. Seinen Doktortitel erwarb er 1512 in Wittenberg, wo er bis zu seinem Tod als Theologieprofessor wirkte. Seit 1515 vertrieb der Dominikanermönch Johannes Tetzel den sogenannten Petersablass. Mit den Einnahmen sollte die Fertigstellung des Petersdomes in Rom finanziert werden. Als Seelsorger sowie akademischer Lehrer fühlte sich Luther zum Handeln verpflichtet und begann, die Predigten und Geschäftspraktiken Tetzels zu kritisieren. Am 31. Oktober 1517 veröffentlichte er seine berühmten 95 Thesen wider den Missbrauch des Ablasses. Der Tag symbolisiert bis heute den Beginn der Reformation. Neben den Reformen im Kirchen-, Schul- und Sozialwesen gilt die Bibelübersetzung als Hauptwerk des deutschen Reformators.



Erlöserkirche Gmund



Heilig-Geist-Kirche Schaftlach

	Gmund	Schaftlach
04.09.2016 15.S.n.Trinitatis	10.30 Uhr Gottesdienst Herbig	9.00 Uhr Gottesdienst Herbig
11.09.2016 16.S.n.Trinitatis	10.30 Uhr Gottesdienst Mühlbacher	
18.09.2016 17.S.n.Trinitatis	10.30 Uhr Gottesdienst Kopp-v.Freymann	9.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Kopp-v.Freymann
25.09.2016 18.S.n.Trinitatis	Gemeindeausflug nach Traunstein	
02.10.2016 Erntedank	10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Vorstellung der neuen Konfirmanden Mühlbacher Harfe Helena Glockner	9.00 Uhr Gottesdienst Mühlbacher
09.10.2016 Partnerschafts- Sonntag	10.30 Uhr Gottesdienst Kopp-v.Freymann	
16.10.2016 21. S.n. Trinitatis	10.30 Uhr Gottesdienst Kopp-v.Freymann	9.00 Uhr Gottesdienst Kopp-v.Freymann
23.10.2016 22. S.n. Trinitatis	10.30 Uhr Gottesdienst Kopp-v.Freymann anschließend Weißwurstfrühstück	
30.10.2016 23. S.n. Trinitatis	10.30 Uhr Gottesdienst Mühlbacher	

	Gmund	Schaftlach
31.10.2016 Reformationstag	19.00 Uhr Abendgottes- dienst; anschließend ge- mütliches Beisammensein Kopp-v.Freymann Harfe Helena Glockner	
06.11.2016 Drittletzter S.des Kirchenjahres	10.30 Uhr Gottesdienst Ritter	9.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Ritter
13.11.2016 Volkstrauertag	8.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in St. Ägidius Mühlbacher	
16.11.2016 Buß- und Bettag	19.00 Uhr Abendgottes- dienst mit allgemeiner Beichte und Abendmahl; anschließend gemütliches Beisammensein Mühlbacher	
20.11.2016 Ewigkeitssonntag	10.30 Uhr Gottesdienst mit Gmunder Männerchor „Melodie“ Kopp-v.Freymann	
27.11.2016 1. Advent	10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Mühlbacher	9.00 Uhr Gottesdienst Mühlbacher

PHILIPP MELANCHTHON

Philipp Melanchthon gilt neben Martin Luther als der wichtigste deutsche Reformator. Er wurde am 16. Februar 1497 als Philipp Schwarzerdt in Bretten geboren. Gerade 21-jährig wurde Melanchthon von Friedrich dem Weisen an die noch junge Wittenberger Universität berufen. Als er 1523 Rektor wurde, begann er die erforderlichen Reformen umzusetzen.

Foto: Lotz

Im Laufe der Jahre wurde er für Luther zu einem engen Vertrauten in der Reformation. Gemeinsam verfassten sie unzählige reformatorische Schriften, Schul- und Gottesdienstordnungen und arbeiteten an der Bibelübersetzung. In Augsburg schreibt er die wichtigste protestantische Bekenntnisschrift, die Confessio Augustana. Nach Luthers Tod 1546 fiel Melanchthon die führende Stellung unter den Wittenberger Reformatoren zu. Im Laufe seines Lebens gründete Melanchthon viele Schulen und Universitäten, verfasste unzählige Schriften und stand mit Gelehrten in ganz Europa in Kontakt. Wie kaum ein anderer beeinflusste er das Bildungswesen des 16. Jahrhunderts. Zu Recht ging er als „Praeceptor Germaniae" – als „Lehrer Deutschlands" in die Geschichte ein.

MICHAEL ACHHAMMER | LUTHER2017.DE

JOHANNES BUGENHAGEN

Johannes Bugenhagen wurde am 24. Juni 1485 im pommerschen Wollin geboren. 1509 erhielt er die Priesterweihe und wurde Vikar an der Marienkirche in Treptow. Als Lektor der Mönchsschule des Kloster Belbuck befasste er sich mit den Ideen des Humanismus und der Reformation.

Foto: Lotz

Beeinflusst von seinem Briefwechsel mit Martin Luther beschloss Bugenhagen, 1521 nach Wittenberg zu reisen. Dort begann er mit dem Theologiestudium und wurde im Oktober 1523 zum ersten evangelischen Pfarrer der Wittenberger Stadtkirche gewählt. Zu diesem Zeitpunkt war er bereits ein Jahr mit Walpurga verheiratet. Seine Berufung zum Stadtpfarrer war damit ein deutliches Zeichen gegen das Zölibat.

Schnell wurde er ein enger Vertrauter Luthers. Als Stadtpfarrer schloss Bugenhagen 1525 auch Luthers Ehe mit Katharina von Bora und taufte deren Kinder. Er arbeitete mit den anderen Reformatoren an der Bibelübersetzung und übertrug diese später ins Niederdeutsche. Aufgrund seiner Schriften und Reisen erhielt er den Beinamen Reformator des Nordens. Johannes Bugenhagen starb am 20. April 1558 und wurde in der Wittenberger Stadtkirche beigesetzt.

MICHAEL ACHHAMMER | LUTHER2017.DE

Lieder der Reformation

Verleih uns Frieden gnädiglich,
Herr Gott, zu unsern Zeiten.
Es ist doch ja kein andrer nicht,
der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine.

Martin Luther hat seinen Friedens-Choral aus aktuellem Anlass geschrieben. (Evangelisches Gesangbuch 421). Die Türken bedrohen das Abendland. Anfang Mai 1529 hat sich eine gigantische Streitmacht von 150.000 Mann unter der Führung von Suleiman dem Prächtigen in Konstantinopel auf den Weg gemacht. Im September erreichen sie Wien, den sogenannten „Goldenen Apfel" der Christenheit. Wenige Tage später ist Wien eingeschlossen. Damit droht nicht nur eine verheerende kriegerische Konfrontation und wirtschaftliche Katastrophe, sondern das ist auch eine Anfechtung für Glauben und Leben der Christen.

In Wittenberg führt Luther Gebetszeiten ein, die Glocken läuten zu bestimmten Tageszeiten das „Pro pace" – „Für den Frieden". Und er übersetzt die lateinische Antiphon „Da Pacem Domine" aus dem 9. Jahrhundert zu unserem „Verleih uns Frieden gnädiglich". 1529 geschieht das Unvorhergesehene. Die hoch überlegenen türkischen Truppen brechen den Angriff ab – wie durch ein Wunder. Wien ist gerettet und damit das Abendland.

„Es ist doch ja kein andrer nicht, der für uns könnte streiten, denn du, unser Gott, alleine", textet Martin Luther. Er nimmt damit Bezug auf einen Ausspruch von Mose. In einer schier ausweglosen Lage hatte Mose zu dem verzweifelten Volk Israel gesprochen (2. Mose 14,14): „Der HERR wird für euch streiten, und ihr werdet stille sein." Die Bibel und die Weltgeschichte sind voll von Begebenheiten, wo Gott für die Seinen streitet und ihnen aus notvollen Situationen heraushilft. In Psalm 147 heißt es: „Er schafft deinen Grenzen Frieden" (Psalm 147,14). Gott ist kein kriegerischer Gott, sondern ein „Gott des Friedens" (1. Thess. 5,23 u.a.). Es geht um einen umfassenden Frieden für Leib und Seele; um Gerechtigkeit im Inneren und Äußeren, um Schalom. Aus göttlichem Frieden schöpfen Christen in ökumenischer Verbundenheit Kraft und Zuversicht, um für den Frieden hier auf Erden einzutreten und zu beten. Der „Gott des Friedens" macht sie zu „Friedensstiftern" (Matthäus 5,9). REINHARD ELLSEL

Info: Ausführliche Predigten zu 14 Liedern aus der Reformationszeit hat Autor Reinhard Ellsel unter dem Titel „Lieder der Reformation – aktuell ausgelegt" im Luther-Verlag veröffentlicht.

Schaftlacher Dorffest 2016

Wie schon die vergangenen Jahre, lautete auch dieses Jahr wieder das Fazit: „Schee war's scho – Aber das Wetter hätt besser sein können"
Viele fleißige Helfer und Helferinnen haben ein schönes Gemeindefest rund um die Evangelische Kirche in Schaftlach ausgerichtet.
Nach einem fröhlichen und beschwingten Musikgottesdienst mit kleinen und großen Musikanten startete das Fest.
Für die Kinder gab es eine Zaubershow, Zuckerwatte Schminken und Basteln, für die Erwachsenen einen Flohmarkt, musikalische Unterhaltung, Bier und Grillspezialitäten.

Ausflug in das Kloster Beuerberg

Das Kloster Beuerberg bei Wolfratshausen beherbergte über 160 Jahre lang Salesianerinnen, bevor sie 2014 das Kloster verließen.
Die Sonderausstellung 'Klausur - vom Leben im Kloster' eröffnet ungewöhnliche wie stimmungsvolle Einblicke in den bislang verborgenen Alltag der Beuerberger Ordensschwestern - und die Möglichkeit in einer idyllischen Klosteranlage einen erkenntnisreichen und vielleicht sogar beschaulichen Nachmittag zu verbringen.
Nach einer kurzen Einführung zu dem Orden und dem Leben der Schwestern, werden wir uns die Räumlichkeiten des Klosters und die vielen erhaltenen Kostbarkeiten der Schwestern anschauen.
Im Anschluss gibt es die Möglichkeit zur leiblichen Stärkung im wunderschönen Klostergarten.

Eintritt: 4,00 €
Termin: 16.September 2016
Abfahrt: 14.00 Uhr, an der Evangelischen Kirche in Gmund.
Wir sind ca. um 18.30 Uhr wieder in Gmund.

Bitte melden Sie sich bis spätestens 12.September bei Vikarin Claudia Mühlbacher an.
Tel: 08022 8589615
Claudia.Muehlbacher@elkb.de

Ökumenischer Frauentreff

„Es ist wunderschön sich an einen so liebevoll gedeckten Tisch zu setzen".

Einmal im Monat treffen sich zwischen fünf und zehn Frauen unterschiedlichen Alters um sich gemeinsam an einen Tisch zu setzen. Begonnen wird immer mit einer schönen Brotzeit und einem heiteren Austausch über Gott und die Welt.
Bei jedem Treffen gibt es ein Thema. So wird über Osterbräuche, Bilder des Gesangbuchs, Gottesbilder, Weihnachtsgedichte, Heimat oder Hochzeit und Liebe gelacht, diskutiert, erzählt und nachgedacht.

Wir freuen uns über jede Frau, die Lust und Zeit hat vorbeizuschauen.

Die Treffen finden monatlich, jeweils von 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus in Gmund statt.

Die nächsten Termine:

22. September	ErnteDANK – Einfach mal Danke sagen
13. Oktober	Bilderschätze unseres Gesangbuchs
17. November	Meine Zeit steht in deinen Händen
8. Dezember	Alle Jahre wieder – Weihnachten

Gemeindeausflug nach Traunstein

Wir laden Sie herzlich ein zu einem Tagesausflug nach Traunstein.
Gemeinsam wollen wir in der Stadt im Herzen des Chiemgaus Gottesdienst feiern, die Evangelische Kirchengemeinde kennen lernen, etwas über die Stadtgeschichte erfahren und uns bei Mittagessen und Kaffe und Kuchen verwöhnen lassen.

Folgende Programmpunkte sind vorgesehen:
Andacht im Ettendorfer Kircherl & Empfang über den Dächern Traunsteins
Kleiner Stadtspaziergang
Mittagessen in einem Traunsteiner Wirtshaus
Besuch der Evangelischen Auferstehungskirche
Kaffe & Kuchen am Chiemsee (Möglichkeit zu einem Spaziergang an der Seepromenade)
Termin: 25. September 2016, Abfahrt 9.00 Uhr an der Evangelischen Kirche Gmund
Kosten: Kosten für den Bus 20,- €.

Bitte melden Sie sich bis spätestens 12. Sept.bei Vikarin Claudia Mühlbacher an.
Tel: 08022 8589615, Claudia.Muehlbacher@elkb.de

Bibelgesprächskreis

mit Texten der Ökumenischen Bibelwoche 2017/2018 , Thema „Matthäusevangelium“

Johannes der Täufer fragt Jesus aus dem Gefängnis heraus: „Bist du es? Oder müssen wir auf einen anderen warten?“ Diese Frage zieht sich wie ein roter Faden durch die Texte des Matthäusevangeliums: Neugeborenes Kind in Bethlehem – bist du der König, der uns Frieden bringt, oder müssen wir auf einen andern warten? Kämpfer für die Armen und die Übersehenen - bist du der von Gott gesandte, oder bist du nur ein Träumer? Vertrauter, der uns in der Not allein lässt und dann plötzlich doch wieder auftaucht, bist du „Gott mit uns“ oder bist du bloß ein Gedankengespenst? Mann am Kreuz, Mann vor dem leeren Grab, kannst du wirklich Gott sein? Bist du es, Jesus: Gott mit uns, die Erfüllung unserer Sehnsüchte und Wünsche und Hoffnungen? Bist du heute der, der bei mir ist? Bist du es, der mir im Alltag begegnet, in meinen Fragen, Hoffnungen und Zweifeln, in den Stürmen meines Lebens? Bist du es?

Er weist also gleich auf das Zentrum der Bibelwoche hin und auf die Frage: Wer ist Jesus – wer ist Jesus nach Meinung des Matthäusevangeliums? Und wer ist Jesus für dich?
Zugleich fragt auch der Titel der Bibelwoche den Lesenden und die Teilnehmenden: Bist du es? Bist du mit diesem Text gemeint? Wo kommst du vor? Wo bist du angesprochen?

Wer gemeinsam mit anderen über biblische Texte ins Gespräch kommen möchte ist herzlich zu den Treffen eingeladen. Es ist auch möglich, nicht zu allen, sondern nur zu einzelnen Treffen zu kommen.

29. September, 27. Oktober, 24. November

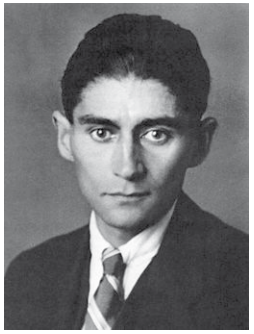
Jeweils donnerstags um 20.00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Gmund mit Pfarrer Andreas Kopp-v.Freymann

„This is my letter to the World…"
Emily Dickinson

Die neuenglische Dichterin Emily Dickinson (1830-1886) veröffentlichte zu ihren Lebzeiten nicht – sie schrieb ihr umfangreiches Werk in der Zurückgezogenheit ihres väterlichen Hauses. Ihr ambivalentes Verhältnis zur herrschenden streng-calvinistischen Lehre, ihr Staunen angesichts der Natur, ihr Schmerz über die Flüchtigkeit des Augenblicks und die ständige Bedrohung durch den Tod fasste sie in eigenwillige, prägnante Verse, die sich häufig durch mehrere Verständnisebenen auszeichnen. Der Abend beginnt mit einer Einführung in ihre Biographie, danach wird eine Auswahl ihrer Gedichte zweisprachig gelesen. Dazu gibt es Texthefte, die anschließend gegen einen Kostenbeitrag erworben werden können.

Vortrag und Lesung mit Magda Kirndörfer
Fr., 21.10., 19:00 - 21:00 Uhr
Evangelischer Gemeindesaal, Gmund
Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der VHS Gmund
Eintritt 7,- €

Franz Kafka (1883 - 1924)
Leben und Werk



Franz Kafkas Texte sperren sich gegen eindeutige Sinnzuweisungen und scheinen sich auf diese Weise dem Leser zu verschließen, gleichzeitig aber ziehen sie ihn unwiderstehlich in ihren Bann. Wir wollen uns das Leben dieses vom Schreiben Besessenen im Prag der Jahrhundertwende vergegenwärtigen und uns einen Zugang zu seinem ebenso reizvollen wie rätselhaften Werk verschaffen. Dazu nehmen wir ausgewählte Erzählungen und Prosastücke unter die (textanalytische) Lupe, um ihrer "kafkaesken" Wirkung auf den Grund zu gehen.

Vortrag von Ursula Taffel € 7,-
Fr.,18.11., 19:00 - 21:00 Uhr
Evangelischer Gemeindesaal, Gmund
Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der VHS Gmund
Eintritt 7,- €

Neues aus der Partnergemeinde

„Zum Guten Hirten" in Amman (Jordanien)

Muslime und Christen feiern gemeinsam einen „Ramadan-Abend"

Das ökumenische Gemeindezentrum Al Kaimeh stärkt die „Bande der Liebe und Brüderlichkeit" mit einer gemeinsamen Feier zum Ende des Ramadan . Die am Montag den 27. Juni 2016 stattfindende Veranstaltung für Familien und Gäste im evangelisch-lutherischen Gemeindehaus vereinte Muslime und Christen zum sechsten Mal nacheinander in einer gemeinsamen Feier mit einem Unterhaltungsprogramm.
Dieses Jahr war die Veranstaltung ein ganz besonderer Event , denn sie fand unter der Schirmherrschaft des Bürgermeisters von Amman , SE Akel Biltaji , in Anwesenheit des neuen Ministers für Islamische Angelegenheiten und Liegenschaften SE Dr. Wael Arabyyat statt. Insgesamt nahmen 240 Personen, darunter Parlamentarier und ehemalige Minister, teil.
Ansprachen, traditionelle Tänze (dabka), Volkslieder und orientalische Musik (Oud) standen auf dem Programm. Dazu wurden ramadantypische Desserts gereicht.
In seiner Ansprache sagte Pfarrer Azar dieser Abend sei ein Spiegel der Brüderlichkeit und Freundschaft sowie der guten Nachbarschaft und Einigkeit aller Jordanier wie sie sich beim Aufbau unserer Heimat Jordanien manifestiere.
Der anwesende Minister betonte in seiner Rede, dass dieser Abend das gemeinsame Erbe der Jordanier nämlich das Miteinander aller Jordanier wiederspiegele. Von nun an wollen wir nicht mehr das Wort Koexistenz gebrauchen sondern es durch das Wort Miteinander ersetzen. Wir haben den gleichen Ursprung und gleiche Zukunft. Bei einem tieferen Verständnis unserer Religionen kommen wir uns näher. Ein tieferes Verständnis des Christentums und des Islam lehrt uns, dass die Liebe uns zusammen führt und dass uns mehr vereint als trennt. Die Liebe zu unserem Nächsten (auch dem der kein Moslem ist) ist die Grundlage unserer Religionen. Sie zeigt sich in dem Gebot „Liebe Deinen Nächsten wie dich selbst.
Dieses Gebot findet sich ganz eindeutig im Koran. Der Koran ruft nicht zum Kampf gegen jene auf, die uns nicht bekämpfen und uns nicht aus unseren Ländern vertrieben haben. Die islamische Lehre ist friedfertig und voller Respekt. Der Islam spricht auch nicht von Minderheiten. Der Staat im Islam ist zivil, nicht theokratisch. Wir sind alle Bürger eines zivilen Staates. Unsere Aufgabe im Ministerium für islamische Angelegenheiten ist es, Ignoranz durch Wissen zu ersetzen. Wir müssen daher eine Aufklärungskampagne führen, eine Aufgabe, die nicht einfach ist, bei der wir aber alle Partner sind. Wir in Jordanien werden niemanden je

erlauben, unseren Zusammenhalt und unser harmonisches Miteinander zu zerstören. Unser Kampf ist ein heiliger Kampf gegen Terrorismus, Extremismus und Kriminalität.

Der Bürgermeister von Amman sagte: „Es ist nicht ungewöhnlich, sich in einem christlichen Gemeindezentrum zu versammeln und das Ende des Ramadan zu feiern. Ein Hoch auf diese Initiative! Den Andersgläubigen zu akzeptieren und zu respektieren, heißt auch, seine Lehre zu schützen. Jordanien ist ein gutes Beispiel für das friedliche Zusammenleben verschiedener Religionen unter der weisen Führung von König Abdullah II bin Al-Hussein.

Ihre Partnerschaftsbeauftragte
Henni Höh

Herbstsammlung Diakonie

Raus aus der Überschuldung ...
Angebote für überschuldete und von Überschuldung bedrohte Menschen
Überschuldung ist heute nicht mehr nur ein Problem einzelner sozialer Gruppen oder unterer Einkommensschichten. Sie ist in der gesamten Bevölkerung weit verbreitet. Nahezu jeder zehnte Erwachsene in Deutschland ist überschuldet. Arbeitslosigkeit, ein niedriges Einkommen, gescheiterte Selbständigkeit, Krankheit, Trennung oder Tod des Partners oder der Partnerin sind die häufigsten Ursachen für den Weg in die Schuldenspirale. Eine immer größer werdende Ursache für stetige Überschuldung ist die Zunahme von Geringverdienern und Niedrigeinkommensbeziehern in den letzten Jahren. Das verfügbare Haushaltseinkommen ist dabei so knapp bemessen, dass unvorhergesehene Ausgaben wie die Reparatur des Autos oder die notwendige Ersatzbeschaffung einer Waschmaschine das Haushaltsbudget nachhaltig ins Ungleichgewicht bringen.

Die 28 Schuldnerberatungsstellen der bayerischen Diakonie sind oft die letzten Rettungsanker. Sie bieten kostenfreie Beratung. Im Vordergrund stehen die Sicherung der Existenz der Ratsuchenden und die Hilfe zur Überwindung der sozialen und psychischen Folgen der Existenzgefährdung.
Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.
Für diese Angebote und alle anderen diakonischen Leistungen bittet das Diakonische Werk Bayern anlässlich der Herbstsammlung vom 10. bis 16. Oktober 2016 um Ihre Unterstützung vielen Dank!

70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort.
30% der Spenden werden vom Diakonischen Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern eingesetzt. Hiervon wird auch das Info und Werbematerial finanziert.

Diesem Gemeindebrief liegt ein Überweisungsträger für Ihre Spende bei. Falls dieser fehlen sollte, Spenden bitte auf folgendes Konto:
Evangelische Gemeinde Gmund
Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee
IBAN: DE27711525700000315408, SWIFT-BIC: BYLADEM1MIB

Seniorennachmittage Gmund

Alle interessierten Bürger und Gäste sind eingeladen.
Saal des Feuerwehrhauses Gmund, Hirschbergstr. 4

13. Sept. 2016 Wer wird Millionär?
14.30 Uhr **Ratespiel mit Gewinnchancen**, Quizmaster ist Joachim Böttcher.

11. Okt. 2016 **Alltag im Gleichgewicht - trittsicher mit dem**
14.30 Uhr **Netzwerk Generation 55 Plus.**

Mit Balance und Koordination gesund und sicher durch den Alltag. Erfahren Sie, wie Sie ihre körperliche und geistige Fitness erhalten können, was Sie für einen aktiven Alltag und einen gesunden Rücken sowie eine gute Stabilität des Körpers tun können. Seien Sie dabei und werden Sie aktiv - jeder Schritt zählt.
Referentin: Dipl. Sportökonomin Astrid Kesting

08. Nov. 2016 **Das Glaubensbekenntnis in Versen von Pfr. i.R.**
14.30 Uhr **Helmut Ritter,** mit Bildern bedeutender Künstler

DiaDem - Tagesgruppen für Demenzkranke

„Können Menschen mit Demenz Künstler sein?"

„Ich bringe meine Frau zur Tagesgruppe, weil rundum alles stimmt. Ich habe eine Auszeit, während meine Frau gut versorgt ist", sagt der Angehörige einer Besucherin der Tagesgruppen. Die an Demenz erkrankten Gäste dürfen in der Gruppe mit anpacken. Gemeinsames Kochen, Singen, Tanzen, Gymnastik oder Erzählen macht ihnen große Freude. Unter Anleitung der Betreuer sind sie auf einmal kreativ. In der vertrauten Atmosphäre unserer Demenzgruppe DiaDem werden bei unseren Gästen verborgene Talente gesucht und gefördert. Dabei kommen erstaunliche künstlerische Begabungen zutage. Schon in einer früheren Ausgabe hatten wir künstlerische Werke vorgestellt, die in den Tagesgruppen entstanden sind.

Wilhelmine Foltz malte nach Vorlage von Katharina Schmidmayer

Die Leiterin Luise O'Connor ermutigt ihre Gäste mit immer wieder neuen Vorlagen und Vorschlägen. Es entstehen beindruckende Ergebnisse, für die Demenzkranken sind diese Erfolgserlebnisse. Die Resultate überraschen nicht nur die Betreuer. Am meisten überraschen sie oft die Patienten, die dadurch unerwartete Bestätigung erfahren. Mit großem Einfühlungsvermögen und geduldiger Zuwendung werden die Gäste in den Betreuungsgruppen umsorgt. Oberstes Prinzip im Umgang ist die Wertschätzung der Patienten. „Nach dem Kennenlernen und Eingewöhnen fühlen sich unsere Besucher wie daheim", freut sich Luise Ó' Connor.

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Gmund hat der Diakonieverein großzügige, helle Räume geschaffen, die ideale Rahmenbedingungen für die Betreuung bieten. Für Menschen mit Demenz ist eine Umgebung wichtig, in der sie sich geborgen fühlen. Dieses so wichtige Angebot des Diakonievereins entlastet an jedem Tag der Betreuung die strapazierten Angehörigen, die sich dadurch von ihrem anstrengenden Alltag erholen können und für den Rest der Woche Kraft schöpfen. Auf die steigende Nachfrage nach Betreuungsplätzen hat der

Diakonieverein dieses Jahr mit der Eröffnung einer vierten Tagesgruppe reagiert.

Unseren ambulanten Dienst erreichen Sie durchgehend unter 0171-5815022.
Kleiderstube„Ringelsocke“ geöffnet Mo. bis Fr. von 9 bis 14 Uhr.
Unsere „Gmunder Tafel“ ist samstags ab 14 Uhr geöffnet.
Büchertauschkeller geöffnet 8 bis14 Uhr.

Sepp Siglreitmaier malte dieses Werk nach Vorlage v. Picasso

NACHBARSCHAFTSHILFE Tegernseer Tal

Kontakt: Nachbarschaftshilfe Tegernseer Tal, Hochfeldstr. 26, 83684 Tegernsee,
Tel. 08022/706563,
email: info@nachbarschaftshilfe-tegernseertal.de

Schneeräumen

Die Kirchengemeinde sucht jemanden, der gegen angemessene Bezahlung das Schneeräumen vor der Kiche und dem Gemeindehaus in Gmund übernimmt. Bitte bei Interesse im Pfarramt melden.

Aus den Kirchenbüchern

Getauft wurden:

Felix Haustein am 13.08.2016 in Gmund

Fürchte dich nicht, sondern rede und schweige nicht! Denn ich bin bei dir, und niemand soll sich unterstehen, dir zu schaden. (Apg 18, 9-10)

Getraut wurden:

Marcus Liebscher und Dorothea Sobisch am 16.06.2016 in Gmund
Christian Blank und Catherina Oechsner am 18.06.2016 in Gmund
Philipp Merz und Astrid Penzl am 26.06.2106 in Gmund
Korbinian März und Sara Haseneyer am 08.07.2016 in Bad Wiessee
Florian Pick und Lisa Schütte am 13.08.2016 in Gmund

Lasst uns aufeinander achten und uns zur Liebe und zu guten Taten anspornen. (Hebr 10,24)

Beerdigt wurden:

Hans Zay am 01.06.2016 in Stadtbergen
Christa-Leonie Vollandt am 17.08.2016 in Gmund

Jesus Christus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.
(Johannes 11,25)

Spenden für den Druck des Gemeindebriefes und die Gemeindearbeit bitte auf folgendes Konto:
Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee BLZ 711 525 70
Kontonummer: 328 815

Herzlichen Dank an die Austrägerinnen und Austräger des Gemeindebriefes. Durch das Austeilen spart die Kirchengemeinde Portokosten.

Die Gemeindebriefe werden ausgeteilt von:
Frau Absmeier, Frau Dehmel, Frau Eden, Herr Deuerling, Frau Feneberg, Familie Geschke-Ranhart, Familie Hartmann, Frau Heim, Ehepaar Hübner, Frau Kühnel, Frau Mathes, Frau Morgenstern, Herr Ritter, Frau Rummler, Frau Russold, Herr Saurle, Herr Schwarz, Frau Studen.

Verantwortlich für diesen Gemeindebrief:
Pfarrer Andreas Kopp-v.Freymann
Pfarramt Gmund am Tegernsee, Kirchenweg 15
Tel.: 08022/76700 Fax: 08022/769520
pfarramt.gmund@elkb.de, www.gmund-evangelisch.de

Lutherdenkmal auf dem Marktplatz in Eisleben (Sachsen-Anhalt), Geburts- und Sterbeort Martin Luthers.